Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 52

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Silvester und Neujahr im Kursaal

Vielseitig und gediegen Bern

Was die Woche bringt

Berner Stadttheater. Wochenspielplan.

Samstag, 30. Dez. Nachm. 15 Uhr: „Schneewittchen". Abends 20 Uhr Volksvorst. Arbeiterunion: „Ein Maskenball", Oper in 5 Akten von Giuseppe Verdi.

Sonntag, 31. Dez. 14.30 Uhr, zum letzten Mal: „Die Zauberflöte", Oper in zwei Aufzügen von Mozart.

Abends 20 Uhr. Neueinstudiert: „Die lustige Witwe", Operette in drei Akten von Léhar.

Montag, 1. Januar 1940. 15 Uhr: „Schneewittchen" Märchen nach Grimm von Bacmeister, für unsere Bühne bearbeitet von Doswald, Musik von Furrer.

— Abends 20 Uhr: „Gräfin Mariza" Operette in drei Akten von Emmerich Kalman.

Dienstag, 2. Jan., 15 Uhr: „Schneewittchen". abends 20 Uhr: „Die lustige Witwe", Operette in 3 Akten von Franz Léhar.

Mittwoch, 3. Jan., 15 Uhr: „Schneewittchen" abends 20 Uhr. Ab. 13: „Carmen", Oper in 4 Akten von Bizet.

Donnerstag, 4. Jan., Ausser Ab.: „Kleiner Walzer in a-moll", Komödie in 5 Akten von Hans Müller-Einigen.

Freitag, 5. Jan. Ab. 13. Heimatschutztheater: „E Maskeballbekanntschaft". Berndeutsches Schauspiel in 4 Aufzügen v. Rosa Schürch-Nil.

Samstag, 6. Jan. Ausser Ab.: „Die lustige Witwe", Operette in 3 Akten von Franz Léhar.

Kursaal.

Sonntag den 31. Dezember, in der Konzerthalle, nachmittags Unterhaltungskonzert des internationalen Attraktionsorchesters John Kristels Troubadours. In der Kristallgrotte Dancing mit der bestbekannten Schweizerkapelle George Theus.

Abends in sämtlichen Gesellschaftsräumen des Kursaals grosse Sylvesterfeier unter Mitwirkung der Kavallerie Bereitermusik Bern (Festkonzert), des Berner Jodlerklub, des Attraktionsorchesters John Kristel (Diner und Unterhaltungsabend im Festsaal), Dancing und Ländlerkapellen.

Montag, 1. und Dienstag, 2. Januar, nachmittags und abends grosse Festtagskonzerte in der Konzerthalle (abends mit Tänzen).

Neujahrs- und Bärzelistag in der Kristallgrotte Festtags-Dancings.

Von Mittwoch den 3. Januar an nehmen die Konzerte des Attraktionsorchesters John Kristels Troubadours und die Dancings mit der Kapelle George Theus ihren Fortgang in der regulären Betriebsordnung.

Berner Kulturfilmgemeinde.

Nächsten Sonntag den 31. Dezember 1939, vormittags 10.40 Uhr wird im Cinéma Splendid der hochaktuelle *Französische Armeefilm* infolge der überaus zahlreichen Nachfragen wiederholt.

Die bequemen Strub- Vasano- und Prothos-Schuhe

Gebrüder Georges Bern Marktgasse 42

Zur Jahreswende

Horch! Der Glocken Festgeläute!
Abschied nimmt das alte Jahr,
und so bringen sie ihm heute
noch die letzten Grüße dar,
rufen ihm mit erz'nen Zungen
ihr „Valet!" noch dröhnend zu,
bis in nächt'gen Dämmerungen
hin es sinkt zur ew'gen Ruh'.

Ist das Altjahr nun vergangen
und das Jungjahr tritt herein,
fragen wir nicht ohne Bangen:
Wird es wohl das beff're sein?
Läßt es auch so manche Fluren,
manchen Acker liegen brach?
Geht es in den alten Spuren,
oder folgt es höhern nach?

Horch! . . . Erneute Festgeläute
grüßen nun das junge Jahr,
und es klingt, als würd' uns heute
hohe Botschaft offenbar:
„Zeit ist fließend klar Gewässer,
trübt nur nicht die reine Flut!
Menschen, werdet selber besser,
und das neue Jahr wird gut!"

Emil Hügli